

Stühlerücken in Karlskron

Stefan Kumpf als neuer Bürgermeister vereidigt – Gleich neun frische Gesichter in der Runde

Von Christian Tamm

Karlskron (SZ) Hitzig ging es zu bei der konstituierenden Sitzung der Karlskroner Gemeinderäte – nicht nur wegen des gut geheizten Sitzungssaales. Die vielen neuen Mitglieder des Rates bekamen dabei einen ersten Eindruck vom politischen Geschäft – wenn auch nicht nur im positiven Sinne.

In kaum einem Gemeinderat hat sich zur neuen Wahlperiode so viel geändert wie in jenem von Karlskron: Neben einem neuen Bürgermeister sind nun neun neue Gesichter im Gremium zu finden. Nach der Ära Friedrich Kothmayr hat es in der Gemeinde einen Generationenwechsel gegeben. Die knapp 40 Besucher der Sitzung schauten in größtenteils junge Augenpaare. Sie erlebten gleich, welche Tücken in der Kommunalpolitik lauern. Selbst die Bestellung eines neuen Jugendbeauftragten wurde so zur Geduldsprobe.

Kämpfe um politische Ämter gehören dazu. Ein Amt, das hingegen in vielen Gemeinden oft schnell und unbürokratisch vergeben wird, ist jenes des Jugendbeauftragten. Mit der 20-jährigen Lena Hufnagl (CSU) saß zudem eine Kandidatin im Raum, die für diese Aufgabe prädestiniert schien – zumindest in den Augen von Bürgermeister Stefan Kumpf (CSU). „Lena ist jung, aktiv und fest in der Gemeinde verwurzelt“, sagte Kumpf. Doch auch Dominik Krammer (SPD) hätte sich vorstellen können, den Posten zu übernehmen. Schnell war die Rede davon, dass man doch einen Stellvertreter bestimmen könne. „Das mache ich nicht“, erklärte Krammer daraufhin. „Entweder ganz oder gar nicht.“ Nach weiteren Verhandlungen rückte eine Entscheidung in weite Ferne. Als die Diskussion auf eine Lösung mit zwei gleichberechtigten Jugendbeauftragten schwenkte, vertagte man sich auf die kommenden Wochen – zu unsicher erschien der Runde die Rechtslage.

Auch für Bürgermeister Kumpf war es die erste Sitzung im Amt. Kumpf – erst 35 Jahre alt – hatte sich im Kampf um das Amt in einer Stichwahl gegen Kurt Bachhuber (FW) durchgesetzt. „Alte Grabenkämpfe sollen aus dem Gremium bleiben, damit wir gut für Karlskron arbeiten können“, so sein hoffnungsvoller Appell in Richtung seiner neuen Ratskollegen. Den Amtseid nahm ihm im Übrigen Hedwig Brüderle (FW) ab. In Karlskron kommt diese Ehre traditionell dem ältesten Mitglied des vorherigen Gemeinderates zu.

Brüderle selbst war in den vergangenen zwölf Jahren die



Es war eng im Sitzungssaal des Karlskroner Rathauses: Vor rund 40 interessierten Gemeindebürgern wurde der neue Bürgermeister Stefan Kumpf (CSU) vereidigt. Diese Pflicht kam Hedwig Brüderle (FW) zu. Brüderle selbst wurde in der konstituierenden Sitzung als Zweite Bürgermeisterin der Gemeinde bestätigt. Fotos: Tamm/h0

GEMEINDERAT KARLSKRON



Tobias Appel
CSU
(30), Rechtsanwalt aus Karlskron, neu im Gemeinderat



Martin Glöckl
CSU
(27), Landwirt aus Aschelsried, neu im Gemeinderat



Lena Hufnagl
CSU
(20), Auszubildende aus Adelshausen, neu im Gemeinderat



Bernd Nentwig
CSU
(45), Maschinenbautechniker aus Karlskron, seit 2002 im Gemeinderat



Florian Raba
CSU
(34), Landwirt aus Adelshausen, seit 2008 im Gemeinderat



Dominik Krammer
SPD
(31), Lehrer aus Josephenburg, neu im Gemeinderat



Thomas Krammer
SPD
(41), Wirtschaftsingenieur aus Karlskron, seit 2007 im Gemeinderat



Werner Widuckel
SPD
(55), ehemaliger Audi-Vorstand aus Karlskron, neu im Gemeinderat



Kurt Bachhuber
FW
(43), Kundendienstleiter aus Pobenhausen, zurück im Gemeinderat



Hedwig Brüderle
FW
(54), Mesnerin aus Probfeld, seit 1996 im Gemeinderat



Erwin Kübler
FW
(52), Landwirt aus Brautlach, seit 2008 im Gemeinderat



Andreas Schwinghammer
FW
(50), Diplom-Bankbetriebswirt aus Karlskron, seit 2002 im Gemeinderat



Christa Froschmeir
CLK
(52), Wirtschaftsfachwirtin aus Karlskron, seit 2002 im Gemeinderat



Sonja Rößler
CLK
(39), Bankkauffrau aus Karlskron, neu im Gemeinderat



Silvia Dirsch
Grüne
(49), Diplom-Verwaltungswirtin (FH) aus Karlskron, neu im Gemeinderat



Martin Wendl
Grüne
(49), Landwirt aus Karlskron, neu im Gemeinderat

Stellvertreterin von Bürgermeister Friedrich Kothmayr (FW) und somit Zweite Bürgermeisterin. Und genau das wollte sie auch bleiben. Erwartungsgemäß stellte sie sich daher zur Wahl. Konkurrenz-

los blieb sie dabei aber nicht: Christa Froschmeir – vor sechs Jahren noch für die CSU in den Gemeinderat eingezogen – stellte sich für die CLK zur Kampfabstimmung. Erfolglos. Mit nur zwei Stimmen verlor

sie die Wahl deutlich. Hedwig Brüderle wird somit für eine weitere Wahlperiode die zweite Kraft in der Gemeinde bleiben.

Nicht minder umkämpft fiel die Entscheidung bei der Wahl

zum Dritten Bürgermeister der Gemeinde aus. Thomas Krammer (SPD) wollte das Amt für die dreiköpfige SPD-Fraktion erringen. Doch er verlor die Wahl knapp mit 7 zu 9 Stimmen gegen Florian Raba (CSU).

PERSONALIEN

■ **Bürgermeister:** Stefan Kumpf (CSU, neu gewählt)

■ **Zweite Bürgermeisterin:** Hedwig Brüderle (FW)

■ **Dritter Bürgermeister:** Florian Raba (CSU)

■ **Haupt- und Finanzausschuss:** Stefan Kumpf (Vorsitzender, Stellvertreterin: Hedwig Brüderle), Tobias Appel (Florian Appel), Thomas Krammer (Werner Widuckel), Martin Wendl (Silvia Dirsch), Andreas Schwinghammer (Erwin Kübler), Sonja Rößler (Christa Froschmeir)

■ **Bauausschuss:** Stefan Kumpf (Vorsitzender, Stellvertreterin Hedwig Brüderle), Florian Raba (Tobias Appel), Werner Widuckel (Dominik Krammer), Silvia Dirsch (Martin Wendl), Kurt Bachhuber (Erwin Kübler), Christa Froschmeir (Sonja Rößler)



Stefan Kumpf (35, CSU) wurde als neuer Bürgermeister vereidigt. Er folgt auf Friedrich Kothmayr (FW), der zwölf Jahre im Amt war.

■ **Ausschuss für Freizeit, Sport und Kultur:** Stefan Kumpf (Vorsitzender, Stellvertreterin: Hedwig Brüderle), Lena Hufnagl (Martin Glöckl), Dominik Krammer (Werner Widuckel), Martin Wendl (Silvia Dirsch), Erwin Kübler (Kurt Bachhuber), Christa Froschmeir (Sonja Rößler)

■ **Rechnungsprüfungsausschuss:** Thomas Krammer (Vorsitzender), Werner Widuckel, Tobias Appel (Bernd Nentwig), Silvia Dirsch (Martin Wendl), Andreas Schwinghammer (Erwin Kübler), Sonja Rößler (Christa Froschmeir)

■ **Werksausschuss:** Hedwig Brüderle (Vorsitzende, Stellvertreter: Stefan Kumpf), Bernd Nentwig (Florian Raba), Werner Widuckel (Thomas Krammer), Silvia Dirsch (Martin Wendl), Kurt Bachhuber (Erwin Kübler), Christa Froschmeir (Sonja Rößler)

■ **Wasserzweckverband Arnbachgruppe:** Martin Glöckl (Bernd Nentwig), Thomas Krammer (Dominik Krammer), Martin Wendl (Silvia Dirsch), Hedwig Brüderle (Erwin Kübler), Christa Froschmeir (Sonja Rößler)

■ **Schulverband Karlskron:** Stefan Kumpf (Hedwig Brüderle), Christa Froschmeir (Thomas Krammer, im Losverfahren)

■ **Jugendbeauftragter:** Vorgeschlagen waren Lena Hufnagl und Dominik Krammer. Diskutiert wurden zwei Möglichkeiten: Zum einen zwei gleichberechtigte Jugendbeauftragte. Zum anderen eine Stellvertreterlösung. Die Entscheidung wurde letztlich vertragen.

■ **Seniorenbeauftragter:** Reinhold Rieger. *ct*

Konstituiert – zumindest beinahe

Beschließende Ausschüsse als Streitpunkt: Gemeinderat Karlskron vertagt neue Geschäftsordnung

Karlskron (ct) Tatkräftig wirkte Stefan Kumpf (CSU) vor der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderates in Karlskron. Der neue Bürgermeister hat hehre Ziele, die er – zumindest an diesem Abend – noch nicht erreichen sollte. Das hatte sich Kumpf vor Beginn der Sitzung sicherlich anders vorgestellt. Am Ende stand der Gemeinderat ohne neue Geschäftsordnung dar – und an Zeit hatte es nicht gefehlt.

Karlskron verfüge über eine Schule, einen Kindergarten und einen Bauhof, betonte Stefan Kumpf. Dazu kämen die knapp 4800 Einwohner, durch welche Karlskron als große Gemeinde anzusehen sei. Deshalb plädierte er für die Anwendung der Muster-Geschäftsordnung des Gemeindetages für große Gemeinden. Das Echo – aus nahezu allen Fraktionen – ließ

HINTERGRUND

Grundlage der Arbeit eines jeden Gemeinderates ist die Geschäftsordnung, die sich das jeweilige Gremium selbst gibt. Die meisten Gemeinden nutzen als Grundlage die beiden vom bayerischen Gemeindetag ausgearbeiteten Muster-

ordnungen. Eine davon ist für sogenannte kleine Gemeinden, die andere für große Gemeinden. Für welche der Geschäftsordnungen sich ein Gemeinderat letztlich entscheidet, ist von der Einwohnerzahl relativ unabhängig,

wie Karlskrons Geschäftsleiter Johann Pichler weiß. „Auf eine bewusste Gliederung in Gemeinden mit 2000, 3000 oder 5000 Einwohnern hat der Gemeindetag ganz bewusst verzichtet“, so Pichler. Die Gemeinden entscheiden daher

völlig frei, ob sie sich als große oder kleine Gemeinde ansehen. Oftmals wird zur Bewertung auch die vorhandene Infrastruktur herangezogen – also Schulen, Kindergärten oder gemeindeeigene Bauhöfe. *ct*

nicht lange auf sich warten: Denn damit würde der Gemeinderat automatisch beschließende Ausschüsse schaffen. „Aber der Wähler hat Transparenz gewählt“, warf Thomas Krammer (SPD) ein. „Wenn nun Entscheidungen in ein Hinterzimmer verlegt werden, dann ist das ja wohl das Gegenteil“. Seine Fraktion sei deshalb strikt dagegen. „Das hat mit Intransparenz nichts zu

tun“, widersprach Kumpf. Auch Ausschusssitzungen könnten von den Bürgern besucht werden. Außerdem würden die Protokolle so schnell wie möglich ausgelegt.

Bernd Nentwig (CDU) unterstützte Kumpf und führte an, dass es lediglich um kleine Dinge gehe – etwa um Reparaturen auf Spielplätzen: „Bis das durch den Gemeinderat gegangen ist, da hat sich schon längst ein Kind

verletzt“, unterstrich er seine Anmerkungen.

Kumpf versuchte, die Wogen zu glätten: „Ich weiß, dass es bei manchen hier Probleme gibt, dies so zu beschließen, wie wir es erarbeitet haben“, sagte er in bewusst ruhig wirkendem Tonfall. Der Vorteil der Geschäftsordnung für große Gemeinden samt beschließender Ausschüsse sei aber, dass sich der Rat ausschließlich mit den

wichtigen Dingen befassen könne. Doch alles Argumentieren half Stefan Kumpf nicht weiter. Letztlich – nach fast einhalb Stunden Diskussionen – wurde ein Treffen der Fraktionen zu diesem Thema verabredet. Lediglich der zwischenzeitliche Fortbestand der Geschäftsordnung der zurückliegenden Periode wurde vereinbart – und die beinhaltet keine beschließenden Ausschüsse.